

Bridge Turnierclub Dortmund e. V.

Turnier- und Ehrengerichtsordnung

§1 Aufgaben und Zuständigkeiten

- 1) Die Gerichtsbarkeit des Vereins hat die Aufgabe, Streitigkeiten, die bei Turnieren oder im Verein auftreten, gerecht und gütlich zu schlichten.
- 2) Die Zuständigkeiten der beiden Gerichte (Turniergericht und Ehrengericht) ergeben sich aus §13 und §14 der Vereinssatzung.
- 3) Das Turniergericht ist das oberste Entscheidungsorgan des Vereins in allen sportrechtlichen Angelegenheiten (§13 Abs. 1-3 der Vereinssatzung).
- 4) Das Ehrengericht ist das oberste Entscheidungsorgan des Vereins in allen Schieds- und Disziplinarsachen (§14 Abs. 1-2 der Vereinssatzung).

§2 Besetzung der Gerichte

- 1) Die Gerichte entscheiden in einer Besetzung von drei Richtern: dem Vorsitzenden und zwei Beisitzern.
- 2) Den Vorsitzenden bestimmen die gewählten Richter zu Beginn eines jeden Verfahrens.
- 3) Die Richter werden von der Mitgliederversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt (§§ 10, 13 und 14 der Vereinssatzung). Bis zur Wahl eines neuen Gerichts bleiben sie im Amt. Die Richter des Ehrengerichts dürfen nicht dem Vorstand angehören.

§3 Ausschluss von der Amtsausübung

- 1) Ein Richter ist von der Ausübung seines Amtes ausgeschlossen
 - in Angelegenheiten, an denen er selbst unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist,
 - wenn er sich selbst für befangen hält oder von den beiden anderen Richtern des jeweiligen Gerichts für befangen erklärt wird,
 - in Angelegenheiten, die er als amtlicher Beobachter selbst wahrgenommen hat, oder wenn er als Zeuge benannt wird.

Ein Richter kann wegen Besorgnis der Befangenheit ausgeschlossen werden, wenn ein Grund vorliegt, der geeignet ist, Misstrauen gegen seine Unbefangenheit zu rechtfertigen.

Die Vorschriften der ZPO finden entsprechende Anwendung.

- 2) Ist das angerufene Gericht aufgrund der o. g. Bestimmungen oder aus anderen Gründen nicht mehr ausreichend besetzt, so wird die Besetzung durch einen oder mehrere der durch die Mitgliederversammlung ebenfalls für zwei Jahre gewählten Ersatzrichter in festgelegter Reihenfolge vervollständigt.
- 3) Ist das Gericht nicht mehr beschlussfähig, benennt der Vorstand mit einer 2/3-Mehrheit weitere Ersatzrichter.

§4 Einleitung eines Verfahrens

Die Einleitung eines Verfahrens geschieht auf schriftlichen Antrag

- beim Turniergericht: über den Hauptturnierleiter gemäß §93 der Turnier-Bridge-Regeln (TBR). Hierfür ist das Schiedsgerichtsformular des Deutschen Bridge-Verbandes (DBV) zu benutzen.
- beim Ehrengericht: in der Regel über den Vorsitzenden des Vereins. In Fällen, in denen Vorstandsmitglieder betroffen sind, kann jedes Mitglied des Vereins das Ehrengericht anrufen.

§5 Verfahrensgebühren

- 1) Für einen Protest bei dem Turniergericht wird eine Gebühr erhoben. Die Höhe der Gebühr wird in der Kostenordnung des Vereins geregelt. Ist das Gericht der Meinung, dass der Protest mangels Aussicht auf Erfolg nicht zu rechtfertigen war, verfällt die Protestgebühr zugunsten des Vereins (§22 der Turnierordnung (TO) des DBV).
- 2) Bei der Anrufung des Ehrengerichts wird keine Gebühr erhoben.

§6 Durchführung eines Verfahrens

- 1) Das Gericht bestimmt die Art der Durchführung des Verfahrens:
 - schriftliches Verfahren ohne Ladung der Beteiligten;
 - mündliches Verfahren.
- 2) Die Beteiligten sind über den Antrag zu informieren.
- 3) Die Verhandlungen sind nicht öffentlich. Die Teilnahme kann vom Vorsitzenden des Gerichts gewünscht bzw. gestattet werden.
- 4) Beratungen und Abstimmungen zur Urteilsfindung sind geheim.

§7 Anhörungen

- 1) Zur Klärung des Sachverhaltes können von dem Gericht Beteiligte, Zeugen und Sachverständige gehört werden.
- 2) Kommt ein Beteiligter oder Zeuge der Aufforderung zur Aussage nicht nach, so kann das Gericht auch ohne diese verhandeln und entscheiden.

§8 Dokumentation eines Verfahrens

- 1) Über den Verlauf eines Verfahrens ist ein kurzes Protokoll anzufertigen und von allen Richtern des Gerichts zu unterzeichnen.
- 2) Beschlüsse und Urteile sind zu begründen und den Beteiligten mitzuteilen.

§9 Disziplinarmaßnahmen und -strafen

- 1) Die Entscheidungen und Disziplinarmaßnahmen des Turniergerichts richten sich nach den TBR und der TO des DBV.
- 2) Disziplinarstrafen des Ehrengerichts ergeben sich aus §14 Abs. 3 der Vereinssatzung.

§10 Rechtskraft der Entscheidungen

- 1) Entscheidungen der Gerichte werden mit der Verkündung rechtskräftig.
- 2) Für die Maßnahmen der Ermahnung und Verwarnung entscheidet das Ehrengericht endgültig.
- 3) Die rechtzeitige Einlegung eines zulässigen Rechtsmittels bei disziplinarischen Maßnahmen und Strafen hemmt die Rechtskraft und damit die Vollziehbarkeit der Entscheidung.

§11 Einlegung von Rechtsmitteln

- 1) Gegen Beschlüsse des Ehrengerichts können Beteiligte innerhalb von einer Woche ab Verkündung der Entscheidung Beschwerde bei dem gleichen Gericht einlegen. Wird der Beschwerde nicht abgeholfen, ist die Entscheidung endgültig.
- 2) Die Berufungsinstanz für ergangene Urteile des Turniergerichts und des Ehrengerichts ist das zuständige nächsthöhere Gericht innerhalb des DBV (§19 Abs. 1f der Satzung des DBV).
- 3) Die Berufung muss bei dem Gericht, das die Entscheidung gefällt hat, binnen einer Woche nach Verkündung des Urteils eingelegt werden.

§12 Änderungen der Turnier- und Ehrengerichtsordnung

Eine Änderung der Turnier- und Ehrengerichtsordnung ist nur durch Beschluss der Mitgliederversammlung möglich.

§13 In-Kraft-Treten

Diese Fassung der Turnier- und Ehrengerichtsordnung tritt am 8.2.1993 in Kraft.